

Senegal

Gambia | Guinea-Bissau



TIPPS

Diese Stadt schläft nie:

Dakar und sein aufregendes Nachtleben | 27, 52

Wo die Zeit stehen blieb:

Île St. Louis – Leben am Fluss | 100

Insel mit Vergangenheit:

Île de Gorée oder die „Tür ohne Wiederkehr“ | 56, 58

Enge Gassen, weiter Blick:

Ngor, Urlaubsort für Individualisten | 61

Touba, die Göttliche:

im Reich der senegalesischen Mystiker | 69, 71

„Smiling Coast“ bzw. Kombo-St. Mary Area:

Highlife und schöne Strände zum Relaxen | 173

Leinen los bei Sonnenaufgang:

mit der Piroge auf dem Gambia River | 200

Tropisches Inselparadies:

der weltverlorene Bijagos-Archipel | 231

Thomas Baur

Senegal, Gambia, Guinea-Bissau



„Die Europäer haben die Uhr, die Afrikaner die Zeit.“
Sprichwort südlich der Sahara

Impressum

Thomas Baur

REISE Know-How Senegal, Gambia, Guinea-Bissau

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2002, 2004,
2007, 2009, 2011, 2013, 2016

8., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2019
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4670-5

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

M. Luck (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: Th. Baur (tb), P. Rump (pr),

M. Fräßle (mfr), Ch. Schroeder (cs), S. Steffan (ss),
www.fotolia.de (die Bilder sind direkt gekennzeichnet)

Kartografie: Th. Buri, C. Raisin, der Verlag Lektorat: M.
Luck

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohr-morawa.at
B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl oder
direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Typische Straßenszene –

Orangenverkäuferin in Gambia Vordere

Umschlagklappe:

Kommunaler Transport in Dakar

S. 1: Kinder in Senegal

S. 2/3: Pirogen an der Südküste Gambias Umschlag

hinten: Fischer im Hafен von St. Louis Hintere

Umschlagklappe:

In Westafrika gibt es exotische Vögel zu sehen



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne
der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne
Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Thomas Baur

SENEGAL, GAMBIA, GUINEA-BISSAU



Vorwort

Senegal und Gambia bieten eine ähnliche touristische Infrastruktur. Ob man sein Golf-Handicap verbessern, 100 Pfund schwere Fische aus dem Ozean ziehen oder die ursprüngliche afrikanische Welt auf dem Drahtesel erkunden

Poolanlage an der Südküste Gambias

will, ob Faulenzen am Strand oder Tierbeobachtung in Nationalparks, ob mit einem Pauschal-Arrangement oder dem Rucksack – alles ist möglich. Gleich hinter den Hotelanlagen eröffnen sich ungeahnte Perspektiven, ein Leben jenseits unseres westlichen Zeitbegriffs. Wer sich traut, kann für sich neue Horizonte entdecken. Kommunikation beginnt mit kleinsten Gesten. Wie man hineinlächelt, so lacht es heraus, vor allem auf dem Land, wo Freundlichkeit, Höflichkeit und Offenheit im Umgang mitei-

sen19_004 mfr



ander noch hoch geschätzte Werte sind. Wer den Menschen seinen Respekt erweist, ihre Traditionen achtet und Geduld aufbringt, wird es nicht schwer haben, egal, ob im Senegal oder in Gambia.

Für welches Land Sie sich entscheiden, ist letztlich Geschmackssache und wohl nicht zuletzt eine Frage der sprachlichen Fähigkeiten. Wem das französische *Savoir-vivre* nicht fremd ist, wird sicher dem Senegal den Vorzug geben, der Franzosen liebstes Urlaubsziel in Westafrika. Aber auch Gambia hat seine Vor-

teile, wo zur Verständigung schon ein bisschen Schulenglisch ausreicht. Das überschaubare Land ist ein ideales Tor zu Sahel, Savanne oder Regenwald.

Der Schwerpunkt dieses Reiseführers liegt auf den Ländern Senegal und Gambia, doch auch dem südlichen Nachbarn **Guinea-Bissau** wird ein Kapitel gewidmet, gibt es doch dort – vor allem, aber nicht nur – die exotische Inselwelt des Bijagos-Archipels zu entdecken.

Thomas Baur



Inhalt

Vorwort	4	Diourbel	69
Verzeichnis der Karten und Stadtpläne	9	Touba	69
Verzeichnis der Exkurse	9	1c Die Petite Côte	73
Hinweise zur Benutzung des Buches	10	Anreise	74
Senegal im Überblick	12	Toubab Dialaw	74
Gambia im Überblick	14	Popenguine	74
Guinea-Bissau im Überblick	15	La Somone	76
Steckbriefe Senegal, Gambia, Guinea-Bissau	16	Réserve de Bandia	76
Zu jeder Zeit	18	Saly Portudal	78
Reisetipps im Überblick	20	Mbour	79
5 Top-Strände	23	Nianing	81
		Mbodiene	81
		Joal-Fadiouth	81
1 Senegal	24	1d Das Sine-Saloum-Delta	85
1a Dakar – Senegals Metropole	27	Anreise	86
Dakar schläft nie	27	Ndangane/Mar Lodj	88
Geschichte	28	Palmarin/Djifèr	90
Dakar heute	29	Foundiougne	91
Sicherheit und Kriminalität	31	Kaolack	92
Sehenswertes	32	Toubakouta	93
Praktische Reisetipps	40	Wildreservat Fathala	93
Île de Gorée	56	Missirah	93
Ngor	61	Die Megalithen des Sine-Saloum	94
Île de Ngor	61	1e St. Louis	97
Yoff-Tonghor	62	Anreise	99
Lac Rose (Lac Retba)	62	Geschichte	100
Kayar	63	Sehenswertes	100
Kloster Keur Moussa	63	Praktische Reisetipps	102
Rufisque	63	Nationalpark Djoudji	109
1b Das Zentrum	65	Nationalpark Langue de Barbarie	110
Anreise	65	Gandioul und Ndiébène	110
Thiès	66	Reservat von Guembeul	111
Tivaouane	68	Louga	111
		Désert de Lompoul	111

1f	Der Senegal-Fluss	113	2b	Die Südküste	173
Anreise		114	The „Smiling Coast“/ Kombo-St. Mary Area		173
Ausreise nach Mauretania		115	Serekunda		190
Rosso		115	Brikama		191
Richard Toll und Dagana		116			
Podor		117			
Matam		118	2c	Gambia River	193
Bakel und Kidira		119	Das Südufer		194
			Das Nordufer		203
1g	Der Südosten	121	3	Guinea-Bissau	208
Anreise		122	Von São Domingos nach Varela		211
Tambacounda		123	Bissau		212
Nationalpark Niokolo-Koba		125	Von Bissau auf den Bijagos-Archipel		229
Kédougou		128	Der Bijagos-Archipel		231
Das Bassari-Land und Salémata		130	Von Bissau zum NP Cantanhez		240
			Nationalpark Lagoas de Cufada		242
1h	Die Casamance	133	Bafata, Gabu		242
Geschichte		134	Von Bissau nach Guinea (Conakry)		243
Anreise		135			
Ziguinchor		138			
Basse Casamance		141			
Nördliche Basse Casamance		150			
Moyenne Casamance		155	4	Praktische Reisetipps A–Z	244
Haute Casamance		155	Anreise		246
			Ausrüstung		250
2	Gambia	156	Auto fahren		252
			Autoverkauf		255
2a	Banjul – Gambias Hauptstadt	159	Begrüßung, Bekleidung		256
Geschichte		160	Betteln		257
Banjul heute		162	Diplomatische Vertretungen		258
Sicherheit und Kriminalität		162	Drogen und Genussmittel		259
Sehenswertes		162	Ein- und Ausreisebestimmungen		259
Praktische Reisetipps		164	Elektrizität, Essen und Trinken		263
Ausflüge		171	Feste und Feiertage		265
			Feilschen		267

Fliegende Händler	267	Gambia nach der Unabhängigkeit	313
Fotografieren	268	Guinea-Bissau vor und nach der Unabhängigkeit	313
Frauen allein unterwegs	269	Staat und Verwaltung	315
Führer/Guides	270	Aktuelle Politik	315
Geld und Finanzen	271	Bildungswesen	319
Gesundheit	274	Gesundheitswesen	320
LGBT +	277	Medien	320
Maße und Gewichte	277	Wirtschaft	321
Mietwagen	277	Tourismus	323
Motorrad fahren	278		
Nachtleben	278		
Notfall	279		
Öffnungszeiten	281	7 Menschen und Kultur	324
Post	281		
Prostitution und Sextourismus	282	Die Völker Senegambias	326
Rad fahren	282	Die Völker Guinea-Bissaus	327
Reisezeit	283	Religionen	328
Schmiergeld	283	Alltagsleben	332
Sicherheit und Kriminalität	284	Die Frau in Senegambia	332
Sport und Erholung	284	Musik	334
Telefon und Internet	285	Kunsthandwerk	339
Uhrzeit	286	Malerei	340
Unterkunft	286	Mode	340
Verhaltenstipps	288	Literatur	341
Verkehrsmittel	288	Film	343
Versicherungen	291	Architektur	344
5 Land und Natur	296		
Geografie	298	8 Anhang	346
Klima	299	Sprachen	348
Flora	301	Kleine Sprachhilfe	349
Fauna	302	Reise-Gesundheitsinformationen	350
Nationalparks	303	Glossar	352
		Literaturtipps	354
6 Staat und Gesellschaft	308	Kartentipps	354
Geschichte	310	Register	364
Senegal nach der Unabhängigkeit	311	Der Autor	372

Exkurse

Senegal

Geisterglaube und Islam	30
„Die Dakar“ – ein Mythos mit ungewisser Zukunft	43
Île de Gorée – Mahnmal gegen die Sklaverei	58
Touba: Senegals Mekka	71
Der Baobab – Afrikas Wunderbaum	77
Das Beschneidungsfest von Mbour	80
Ein tragischer Held aus St. Louis	108
Als Frau auf dem Drahtesel durch die Casamance	143
Sanfter Tourismus – das Projekt „Campements villageois“	149
Der MFDC, die Diola und ihr Freiheitswille	152

Gambia

Millionen in den Sand gesetzt – die „Smiling Coast“ kann wieder lächeln	175
Mit dem Mietwagen in die Casamance	180
Im Reich des „Ninki Nanka“ – 400 km mit einer Piroge auf dem Gambia River	200

Guinea Bissau

„Air Bolivia“ – die Koks-Linie nach Guinea-Bissau	222
Deutsche Kolonialgeschichte in Portugiesisch-Guinea	225
Matriarchat auf Bijagos	236

Praktische Reisetipps A–Z

Eine Fahrt mit dem Schiff in die Casamance und zurück	292
--	-----

Staat und Gesellschaft

Macky Sall	316
Abgang mit Blasmusik und rotem Teppich	318

Menschen und Kultur

Sufis im Senegal	329
Die Kora – the Queen of Westafrica	336

Karten und Stadtpläne

Die Länder im Überblick	12
Senegal	Umschlag vorn
Gambia	160
Guinea-Bissau	212

Senegal

Cap Vert (Halbinsel)	28
Dakar: City, Nord, Zentrum	
	34, 36, Umschlag hinten
Insel Gorée	35
Senegal Zentrum	66
Petite Côte	75
Sine-Saloum-Delta	86
Megalithen-Rundfahrten	94
St. Louis: Region, Stadt	98, 103
Senegal-Fluss	114
Senegal Südosten	122
Nationalpark Niokolo-Koba	126
Casamance	134
Ziguinchor	139
Basse Casamance	146

Gambia

Banjul	165
Gambias Südküste	174
Kombo-St. Mary Area	176
Gambia River	194

Guinea-Bissau

Bissau	220
Bijagos-Archipel	230
Bubaque	235

Preiskategorien der Unterkünfte

DZ ohne Frühstück

- ① bis umgerechnet 30 €
- ② 30–60 €
- ③ 60–100 €
- ④ (weit) über 100 €

Nicht vergessen!

In jedem Kapitel sind einige (touristische) Highlights hervorgehoben – man erkennt sie an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: Besonders empfehlenswerte **Unterkünfte, Restaurants und sonstige besondere Tipps des Autors** sind als Tipp gekennzeichnet.

Wichtige Hinweise

■ Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **praktischen Informationen zu den Orten** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im entsprechenden Stadtplan.

■ **Updates nach Redaktionsschluss:** Auf der Produktseite dieses Reiseführers im Internetshop des Verlages finden sich zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Hinweise zur Benutzung des Buches

Bei der Verwendung von **Namen und Ortsbezeichnungen** haben wir uns an die im Land vorherrschende Schreibweise gehalten. Doch anders als in europäischen Ländern gibt es in Westafrika keinen verbindlichen Kanon. Ein Angehöriger der Wolof wird ein Mandinka-Wort anders schreiben und umgekehrt. Selbst die offizielle Tourismusbroschüre der Casamance verwendet drei verschiedene Bezeichnungen für den Ort Cap Skirring. Vollends unübersichtlich wird die Sache, wenn man bei der Recherche auf Veröffentlichungen der ehemaligen Kolonialmächte zurückgreifen muss, die auch Jahrzehnte nach der Unabhängigkeit in vielen Bereichen noch die Informationshoheit besitzen.

Immer wieder werden Sie mit dem Begriff **Senegambia** konfrontiert werden. Denn wo es geht, behandelt der vorliegende Reiseführer die beiden Länder Senegal und Gambia als thematische Einheit. Historisch gesehen ist die bizarre Grenzziehung ein überholtes Resultat aus der Kolonialzeit. Der Versuch einer losen Konföderation Senegambia hielt nach der Unabhängigkeit allerdings nur sieben Jahre, von 1982 bis 1989. Doch nicht nur geografisch und wirtschaftlich ist das kleine Gambia eng mit Senegal verbunden, auch ethisch und kulturell verschwimmen die Grenzen. So unterscheiden sich die beiden Länder in vielen Bereichen nur geringfügig.



Senegal im Überblick

1a Dakar und Cap Vert | 27

Seit der Eröffnung des neuen Flughafens 50 km außerhalb der Hauptstadt muss der Reisende nicht mehr zwingend nach Dakar. Doch ein Abstecher lohnt durchaus, denn die Metropole hat **viel zu bieten**: eine pulsierende Musik- und Kulturszene mit unzähligen Galerien und Clubs, eine exzellente Gastronomie und Hotellerie, ein angenehmes Seeklima

und nicht zuletzt die beeindruckende Lage am Cap Vert mit seinen vielen Ausflugszielen, darunter die geschichtsreiche **Sklaveninsel Gorée** (S. 56), Weltkulturerbe der UNESCO.

1b Das Zentrum | 65

Unter dem Stichwort Zentrum haben wir praktisch nur zwei Städte aufgeführt: **Thiès** (S. 66) und **Touba** (S. 69). Touba ist Sitz der islamischen Bruderschaft der

Mouriden mit dem Grabmal ihres Begründers *Amadou Bamba* und unbestritten das **spirituelle Herz Senegals**. Es spricht für die Toleranz des in Senegal praktizierten Islam, dass in Touba sog. „Ungläubige“ nicht nur geduldet, sondern durchaus willkommen sind – wenn sie ein paar Regeln beachten.

1c Petite Côte | 73

Die Petite Côte ist „**Senegals Riviera**“: traumhafte Strände, geschützt durch das vorgelagerte Cap Vert, und eine sehr gute touristische Infrastruktur auf einer Länge von über 100 Kilometern. Von Toubab Dialaw im Norden bis hinunter nach Joal-Fadiouth erstreckt sich die Petite Côte, nur rund eine Fahrstunde von Dakar entfernt – aber doch nur „Afrika light“. Zentrum des Tourismus ist **Saly Portudal** (S. 78), wo man konsequent auf Hotelburgen verzichtet hat. Hier findet der Gast auch das größte Angebot an Freizeit- und Wassersportaktivitäten.

1d Sine-Saloum-Delta | 85

Südlich der Petite Côte münden **etliche Flüsse** in einem riesigen Delta in den Atlantik – es handelt sich um das Sine-Saloum-Delta, ein **Paradies nicht nur für Angler**. Der Tourismus ist dort längst nicht so konzentriert wie an der „kleinen Küste“, die Campements liegen verstreut an den Flussarmen. Der Süden des Deltas markiert den Übergang von der Trockensavanne zu dichter, immergrüner Vegetation. In diesem Kapitel finden sich auch die **prähistorischen Stätten** in der Umgebung von **Kaolack** (S. 92, 94).

1e St. Louis | 97

St. Louis war die **Hauptstadt des französischen Kolonialreichs in Westafrika** und ist ein Schnittpunkt von maurisch-arabischer Kultur und dem subsaharischen Afrika. Am nördlichen Ende der kaum erschlossenen „**Côte Sauvage**“, der „wilden Küste“, gelegen, ist die Universitätsstadt mit dem einzigartigen **kolonialen Flair** idealer Ausgangspunkt für Ausflüge ins Tal des Senegal-Flusses und in die nahen Nationalparks.

Senegal-Furchenschnabel



1f Senegal-Fluss | 113

Der Senegal-Fluss und das Hinterland bis zur Grenze nach Mali ist (noch) **touristisches Niemandsland**, oder besser gesagt: Nomadenland. Doch für Leute mit viel Zeit und möglichst einem eigenen Fahrzeug erschließt sich im äußersten Norden der **herbe Charme des Sahel**. Wen es nach **Podor** (S. 117), **Matam** (S. 118) oder noch weiter ins senegalesische Outback verschlägt, kann sich auf interessante Begegnungen mit den Fulbe freuen.

1g Der Südosten | 121

Der abgelegene Südosten mit dem Bassari-Land eignet sich vor allem zur Tierbeobachtung, zählt doch der **Nationalpark Niokolo-Koba** (S. 125) mit rund

9000 km² Fläche (das entspricht der dreifachen Größe des Saarlands) zu den größten Naturreiservaten Westafrikas. Doch von den „Big Five“ (Nashorn, Giraffe, Elefant, Löwe und Flusspferd) wird man nur Flusspferde antreffen, und die auch nur in ziemlich überschaubarer Anzahl. Der Nationalpark grenzt an das **Bassari-Land** (S. 130), Heimat einer der ursprünglichsten Ethnien in Westafrika.

1h Casamance | 133

Die Casamance ist die Region Senegals, die gängigen Afrika-Klischees noch am nächsten kommt: oft pittoreske Dörfer mit einer vergleichsweise ursprünglich lebenden Bevölkerung, die Vegetation ist **grün, fruchtbar, mit viel Wald**. Charakteristisch sind auch die ausschweifenden Feste und animistische Zeremonien. Seit einem **Waffenstillstand** der Regierung

sen19_018 mfr



mit den Separatisten in der Region im Jahr 2014 ist die Südprovinz weitgehend sicher geworden. Es sind nur noch kleine, abgelegene Gebiete, die der Reisende besser meiden sollte.

Gambia im Überblick

2a Banjul | 159

Banjul, die nominelle **Hauptstadt Gambias**, kann sich schon wegen der Einwohnerzahl nicht mit Dakar messen. Aus gutem Grund haben wir die Stadt aber an den Beginn des Kapitels zu Gambia gestellt, denn wer über Land einreist, kommt an Banjul nicht vorbei. Zudem sind hier viele Behörden und Unternehmen angesiedelt. Banjul selbst war einmal *very british*, jetzt ist es eine **schräge Mischung aus Rasta, Reggae und kolonialer Patina** – und schon deshalb einen Besuch wert.

2b Die Südküste | 173

Wer Banjul sagt, meint meist auch **Serekunda** (S. 190), die **heimliche Hauptstadt Gambias**, und den angrenzenden Küstenstreifen mit dem einladenden Namen „**Smiling Coast**“ (S. 173). Der zieht sich gut 20 km in südliche Richtung, gepflastert mit Bettenburgen, oft aus den 1970er Jahren – wer deftigen Trubel von der Stange liebt, ist hier richtig. Doch es gibt zwischen dem Cape St. Mary und Gunjur durchaus noch relaxte Plätze mit gemütlichen Guesthouses. Das bezeugen nicht nur die vielen Europäer, die sich hier dauerhaft niedergelassen haben.

2c Gambia River | 193

Kleines Land am großen Strom: Der Gambia River ist neben dem Senegal der längste schiffbare Fluss in der Region. Die Fahrt mit einem Passagierboot auf dem Gambia River ist eine **Zeitreise**: Die Spuren der Vergangenheit reichen von Zeugnissen der Frühgeschichte bis zur Kolonialzeit. Überaus reizvoll sind die Tierwelt und die landschaftlichen Gegensätze. Galeriewälder wechseln ab mit Mangroven und Trockensavanne. Genauso gut lässt sich der Gambia River aber auch mit dem Wagen oder öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden.

Guinea-Bissau im Überblick

3 Bijagos-Archipel und Cantanhez-Nationalpark | 231, 241

Gut 400 km südlich von Dakar liegt der abgeschiedene **Bijagos-Archipel**. Mit seinen **88 Inseln** gehört er zu einer der letzten ursprünglichen Regionen Westafrikas. Eine Reise dorthin verlangt viel Zeit, Abenteuerlust und Improvisationstalent, denn das UNESCO-Biosphärenreservat ist auf Massentourismus – zum Glück – noch nicht eingestellt. Jährlich nur wenige tausend Besucher finden den Weg in dieses tropische Inselparadies.

Im **Cantanhez-Nationalpark** ganz im Süden des Landes hat man beste Chancen, der einzige Besucher zu sein – und auf Schimpansen und Waldelefanten zu treffen.

□ Friedliche Koexistenz am Strand

Steckbrief Senegal

- **Offizieller Name:** *République du Sénégal*
- **Landesfarben:** Grün, Gelb, Rot mit grünem Stern in der Mitte
- **Unabhängigkeitstag:** 4. April 1960
- **Staatsform:** Präsidiale Republik
- **Rechtssystem:** Basiert auf dem Code Napoleon und der Verfassung aus dem Jahr 2001
- **Staatspräsident:** *Macky Sall*
- **Premierminister:**
Mohammed Abdallah Boun Dionne
- **Parlament:**
120 Abgeordnete, für fünf Jahre gewählt
- **Politische Parteien:** *Parti démocratique sénégalais* (PDS), *Alliance des forces de progrès* (AFP), *Parti socialiste* (PS), außerdem URD, LD-MPT, AJ-PADS, PIT, CDP-Garab Gi und PLS
- **Fläche:** 197.722 km²
- **Bevölkerung:** ca. 14 Mio.
- **Bevölkerungswachstum:** ca. 2,5 %
- **Sprachen:** Amtssprache ist Französisch, Umgangssprachen sind Wolof, Serer, Mandinka, Diola und andere Stammessprachen
- **Religionen:** ca. 94 % sunnitische Moslems, dazu Animisten, Christen
- **Hauptstadt:** Dakar (ca. 2,5 Mio. Einwohner)
- **Größere Städte:** Thiès (240.000 Einwohner), Kaolack (170.000), Ziguinchor (160.000), St. Louis (130.000), Diourbel (60.000), Tambacounda (40.000)
- **Wirtschaft:** Wachstum 2017 ca. 7 %; Inflation unter 2 %; Pro-Kopf-Einkommen ca. 1000 US-\$
- **Währung:** Franc-CFA

Steckbrief Gambia

- **Offizieller Name:** *Republic of the Gambia*
- **Landesfarben:**
Rot, Blau, Grün mit weißen Streifen
- **Unabhängigkeitstag:** 18. Februar 1965
- **Staatsform:** Präsidiale Republik
- **Rechtssystem:** Basiert auf dem englischen Common Law und der Verfassung von 1996
- **Staatspräsident/Regierungschef:**
Adama Barrow
- **Parlament:** 49 Abgeordnete, davon 45 direkt gewählt und vier vom Präsidenten ernannt
- **Politische Parteien:** *Alliance for Patriotic Reorientation and Construction* (APRC), *United Democratic Party* (UDP), *National Reconciliation Party* (NRP)
- **Fläche:** 11.300 km²
- **Bevölkerung:** ca. 2 Mio.
- **Bevölkerungswachstum:** 3,5 %
- **Sprachen:** Amtssprache ist Englisch, Umgangssprachen sind Mandinka, Wolof, Diola und andere Stammessprachen
- **Religion:** ca. 90 % sunnitische Moslems
- **Hauptstadt:** Banjul (60.000 Einwohner)
- **Größte Stadt:** Serekunda (330.000 Einwohner)
- **Wirtschaft:** Wachstum 2016 ca. 1,5 %
- **Währung:** Dalasi

Steckbrief Guinea-Bissau

- **Offizieller Name:** *República da Guiné-Bissau*
- **Landesfarben:**
Rot mit schwarzem Stern, Gelb, Grün
- **Unabhängigkeitstag:** 24. September 1973
- **Staatsform:** Präsidiale Republik
- **Rechtssystem:**
Basiert auf dem französischen Rechtssystem
- **Staatspräsident:** *José Mario Vaz*
- **Parlament:**
100 Abgeordnete, für vier Jahre gewählt

☒ Der Fang wird kritisch begutachtet

■ **Politische Parteien:** PAIGC (*Partido Africano da Independência da Guiné e Cabo Verde*), PRS (Balante-Partei) und diverse andere

■ **Fläche:** 36.125 km²

■ **Bevölkerung:** ca. 1,7 Mio.

■ **Sprachen:** Amtssprache ist Portugiesisch, Umgangssprache Kreol, dazu kommen 23 Stammessprachen

■ **Religion:** ca. 50 % Animisten, 40 % Moslems, 10 % Christen

■ **Ethnien:** 23 Ethnien werden gezählt; stärkste Gruppe mit 25 % der Bevölkerung sind die Balante, vor Fula (Peul) und Mandingas

■ **Hauptstadt:** Bissau (ca. 400.000 Einwohner)

■ **Größere Städte:** Bafata (25.000 Einwohner), Gabu (15.000 Einwohner)

■ **Währung:** Franc-CFA

sen013_001 tb





Februar: Karneval in Bissau

Zum Karneval trifft sich halb Guinea-Bissau in der Hauptstadt zu einem Spektakel ohnegleichen. Mann und Frau trinken und feiern bis in den Morgen.

April: Jazz-Festival St. Louis (Senegal)

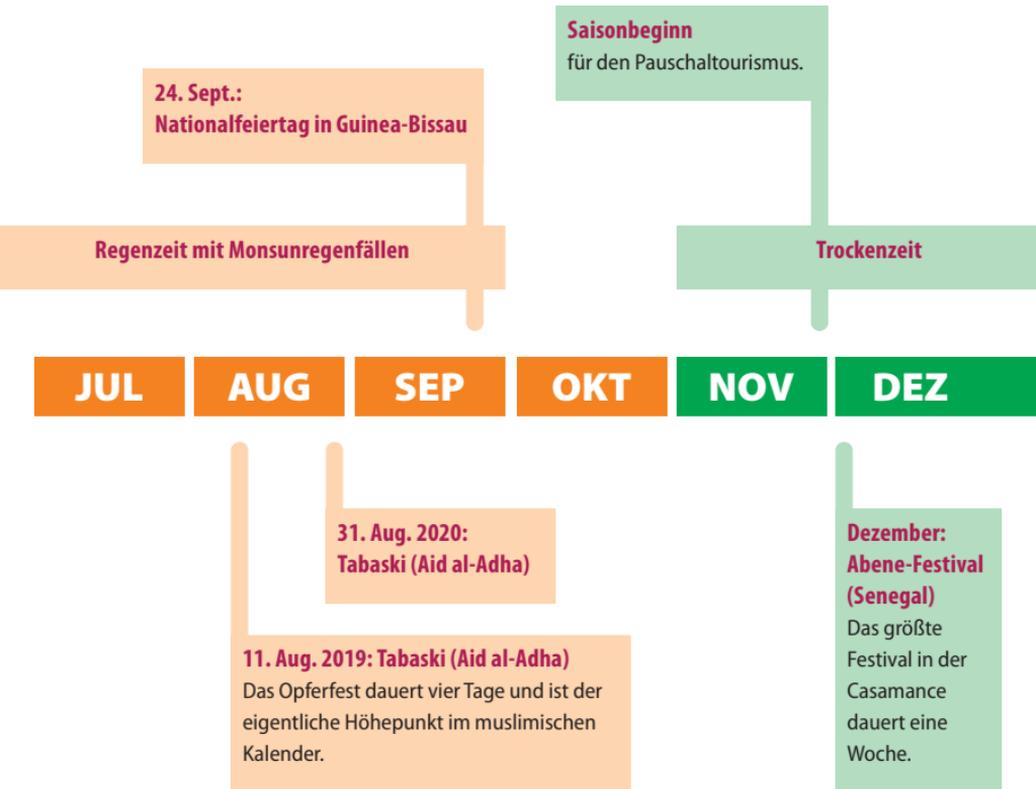
Gilt dank seines Ambientes auf der kolonialen Flussinsel als das schönste Jazz-Festival weltweit.

Mai: Art Dakar 2020 (Senegal)

Alle zwei Jahre versammelt sich die internationale Kunstwelt zu einem illustren Stelldichein mit zahllosen Ausstellungen.

Mai: Roots Coming Home Festival 2020 (Gambia)

Alle zwei Jahre treffen sich die Auslands-Gambier zu einem einwöchigen Festival.



Reisetipps im Überblick

Anreise | 246

Senegal bzw. der 50 km außerhalb von Dakar liegende internationale Flughafen wird von zahlreichen (europäischen) Airlines angeflogen. Der Direktflug von Europa dauert rund sechs Stunden.

Gambia besitzt einen internationalen Flughafen, den hauptsächlich Chartergesellschaften anfliegen.

Auch **Guinea-Bissau** verfügt über einen internationalen Flughafen.

Ein- und Ausreise | 259

Für die Einreise nach Senegal oder Gambia benötigen deutsche, österreichische und Schweizer Staatsbürger einen **Reise-pass**, der mindestens noch sechs Monate gültig ist, aber kein Visum. Für Senegal muss man ferner ein Rückflugticket und den Nachweis einer Unterkunft vorlegen können. Für die Einreise nach Guinea-Bissau ist ein **Visum** erforderlich. Wer aus anderen afrikanischen Ländern einreist, benötigt zudem eine Gelbfieberimpfung.

sen19_019 mfr



Organisiert oder individuell?

Aufgrund der **hilfsbereiten Bevölkerung**, die Weißen ohne Ressentiments begegnet, dank einer **niedrigen Kriminalitätsrate** und **ausreichender Transportmöglichkeiten** können alle drei Länder problemlos auf eigene Faust bereist werden, egal ob mit dem Rucksack im Bus oder mit einem eigenen oder gemieteten Fahrzeug. Andererseits eignen sich preiswerte Pauschalangebote durchaus für einen bequemen Einstieg in Westafrika.

Unterkunft | 286

Die **touristische Infrastruktur** in Senegal und Gambia ist über viele Jahrzehnte gewachsen und kann im Vergleich zu anderen Ländern Westafrikas als **gut bis sehr gut** bezeichnet werden. Teilweise stammen die Hotels sogar noch aus der Kolonialzeit. Selbst in abgelegenen Regionen findet sich eine (spartanische) Unterkunft. In den Zentren des Tourismus reicht die Palette vom einfachen Campement bis zum Luxusresort mit Golfplatz und Privatstrand.

Essen und Trinken | 263

Senegals Hotelküchen favorisieren traditionell die **französische Küche**, außerhalb der Tourismuszentren dominieren **einheimische Gerichte**. Gerade auf dem flachen Land sind gute Restaurants eher selten anzutreffen.

Die Zeiten, als in Gambias Hotels vornehmlich *fish and chips* serviert wurden, gehören der Vergangenheit an – längst

hat man sich dem Geschmack des internationalen Publikums angepasst.

Alkoholische Getränke sind im Senegal, in Gambia und Guinea-Bissau problemlos zu erhalten.

Verkehrsmittel | 288

Senegals gebräuchlichstes Transportmittel im Überlandverkehr ist das sog. **Buschtaxi**, „**Taxi brousse**“ genannt. Das ist in aller Regel ein Peugeot-Kombi mit sieben Sitzplätzen. Die Fahrpreise sind festgelegt und billig, der Komfort eher bescheiden. Klimatisierte **Überlandbusse** verkehren erst seit Kurzem. Innerhalb der Städte fahren normale **Taxis** oder **Kleinbusse** der Marke Mercedes mit engster Bestuhlung.

Geld und Finanzen | 271

Am bequemsten reist man in Afrika immer noch mit **Bargeld**. Der **Euro** ist heiß begehrt und lässt sich in allen drei Ländern ohne Probleme tauschen. Wenn gerade keine Bank in der Nähe ist, geht man einfach zu einer Hotelrezeption, wo der Kurs allerdings schlechter ist. Auch Geldautomaten stehen zur Verfügung, doch nicht selten sind sie defekt oder schlicht und einfach leer. Siehe dazu auch das Kapitel „Geldfragen“.

 Mangrovensumpf mit Affen an der Südküste von Gambia

Kosten | 273

Gerade Senegal ist keine Billigdestination. Wer bei Unterkunft und Verpflegung mitteleuropäische Standards erwartet, muss mit annähernd gleichen Preisen rechnen. Besonders Hotel- und Mietwagenkosten schlagen kräftig zu Buche. Wer sich jedoch nicht scheut, einfach zu leben und zu reisen, kann durchaus preiswert Urlaub machen.

Sprachen | 348

Aufgrund der kolonialen Vergangenheit gehört **Senegal** zur **frankophonen Zone**, in **Gambia** ist **Englisch** Amtssprache. In **Guinea-Bissau** spricht der Großteil der Bevölkerung **Kreol** bzw. **Criolo**, das auf dem Portugiesischen gründet. Im Anhang dieses Buches stellen wir nützliche und bewährte Sprachführer für Französisch und Englisch sowie für die Umgangssprachen **Wolof** (Senegal) und **Mandinka** (Gambia) vor.

Reisezeit | 283

Grundsätzlich können die Länder ganzjährig bereist werden, wobei die beste Reisezeit von **Ende November bis April** ist; dann sind auch im Landesinneren die Temperaturen noch erträglich.

Reisegründe

Trotz Sonnenschein-Garantie sind die drei Länder keine typischen Ziele für einen reinen Strandurlaub, auch wenn **schöne Strände** locken (siehe „5 Top-

Strände“). Das Angebot an Freizeitaktivitäten in den Touristenzentren unterscheidet sich kaum von anderen Ferienregionen dieser Welt. Naturwunder oder Denkmäler im klassischen Sinne sind eher selten. Was Senegal, Gambia und Guinea-Bissau so interessant macht, ist die **Begegnung mit den Menschen und ihrer ungebrochenen Lebensfreude**. Und wer einen letzten Rest ursprüngliches Afrika sucht, der sollte den Bijagos-Archipel in Guinea-Bissau ins Auge fassen.

Infos aus dem Internet

- www.au-senegal.com
Halbwegs aktuell, mit viel Wissenswertem zu Reisen in Senegal.
- www.planete-senegal.com
Vielseitiges Info-Portal in französischer Sprache.
- www.seneweb.com
Tagesaktuelle Infos zu Politik, Sport und Gesellschaft Senegals.
- www.dakar.diplo.de/sn-de
Homepage der Deutschen Botschaft in Dakar.
- www.statehouse.gov.gm
Website von Gambias Staatspräsident.
- www.accessgambia.com
Aktuell die einzige Infoseite aus Gambia.
- www.guinee-bissau.net
Viele Infos auf Französisch, leider nicht aktuell.
- www.wuestenschiff.de
U.a. deutschsprachiges Reise-Forum mit Schwerpunkt Afrika.
- www.horizonsunlimited.com
Die „Mutter aller Reise-Foren“ mit aktuellen Reiseinfos von und für Selbstfahrer in Englisch.

5 TOP-STRÄNDE

Cap Skirring | 147

Zu Recht gilt der Strand von Cap Skirring als der **schönste Senegals**. Endlos lang, **extrem flach abfallend** und vergleichsweise sauber. Im Norden noch mondän, ändert sich das Bild, je weiter man sich von den Hotels entfernt.



fololia141072433_Carsten

Plage Bruce auf Bubaque | 237

Es gibt zahllose schöne und saubere Strände auf dem **Bijagos-Archipel von Guinea-Bissau**, doch alle sind nur mit einem gemieteten Boot zu erreichen. Einzige Ausnahme ist der Bruce-Strand auf der Insel Bubaque, **gut sechs Kilometer lang** und von Palmen gesäumt.



sen19_014 mfr

Sanyang Beach | 186

Gambias „Smiling Coast“ besteht fast ausschließlich aus Stränden. Der paradiesische Strand bei Sanyang bietet viel Einsamkeit, aber auch etwas Unterhaltung.



fololia144693408_Carsten

BCEAO-Strand in Dakar | 62

Was für ein **Kontrast**: Links das geschäftige Treiben der Fischer mit Hunderten Pirogen, rechts die Poser und Fitness-Freaks. Am BCEAO-Strand im Norden von Dakar treffen sich alle.



sen19_012 mfr

Insel Ngor | 61

Auf der Insel Ngor bieten zwei saubere Strände alles, was es braucht: **Schatten, bequeme Liegen**, sogar **Umkleidekabinen** und auch kleine **Grillbuden**.



fololia29866156_africa

Casamance | 133

Basse Casamance | 141

Basse Casamance (Norden) | 150

Haute Casamance | 155

Moyenne Casamance | 155

Ziguinchor | 138

Dakar | 27

Île de Gorée | 56

Île de Ngor | 61

Kayar | 63

Keur Moussa (Kloster) | 63

Lac Rose (Lac Retba) | 62

Ngor | 61

Rufisque | 63

Yoff-Tonghor | 62

Petite Côte | 73

Joal-Fadiouth | 81

La Somone | 76

Mbodiene | 81

Mbour | 79

Nianing | 81

Popenguine | 74

Réserve de Bandia | 76

Saly Portudal | 78

Toubab Dialaw | 74

Senegal-Fluss | 113

Bakel | 119

Dagana | 116

Kidira | 119

Matam | 118

Podor | 117

Richard Toll | 116

Rosso | 115

Sine-Saloum-Delta | 85

Fathala (Wildreservat) | 93

Foundiougne | 91

Kaolack | 92

Megalithen des Sine-Saloum | 94

Missirah | 93

Ndangane/Mar Lodj | 88

Palmarin/Djifèr | 90

Toubakouta | 93

St. Louis | 97

Désert de Lompoul | 111

Djoudji (NP) | 109

Gandiou und Ndiébène | 110

Langue de Barbarie (NP) | 110

Louga | 111

Guembeul (Reservat) | 111

Südosten | 121

Bassari-Land | 130

Kédougou | 128

Niokolo-Koba (NP) | 125

Salémata | 130

Tambacounda | 123

Zentrum | 65

Diourbel | 69

Thiès | 66

Tivaouane | 68

Touba | 69

1 Senegal

Ob französisches Savoir-vivre oder ursprüngliche afrikanische Welt, ob Faulenzen am Strand oder Tierbeobachtung in Nationalparks, ob mit einem Pauschalarrangement oder mit dem Rucksack – in Senegal eröffnen sich für den Reisenden ungeahnte Perspektiven und Möglichkeiten!



☐ Die Handelskammer in der Hauptstadt Dakar



- ➔ **Musée Théodore Monod:**
das wichtigste
Museum Westafrikas | 32
- ➔ **Nachtleben in Dakar:**
Clubs, Discos, Konzerte | 52
- ➔ **Île de Gorée:**
Mahnmal gegen
die Sklaverei | 56, 58
- ➔ **Île de Ngor:**
Strandleben in Nachbarschaft
der Metropole Dakar | 61

NICHT VERPASSEN!

Diese Tipps sind **gelb hinterlegt**.

Feier einer Taufe im Medina-Viertel



s. 40, 157 B

1a DAKAR – SENEGALS METROPOLE

Wenn man wissen wolle, was aus Afrika werden wird, solle man nach Westafrika schauen, sagte Graham Greene schon Mitte des 20. Jh. Und welche Stadt wäre dazu besser geeignet als Dakar? In keiner anderen Hauptstadt Westafrikas prallen die **Gegensätze von afrikanischer Tradition und europäischer Moderne** so hart aufeinander wie in Dakar. Denn nirgendwo anders hat die Kolonialmacht Frankreich solch tiefe Spuren hinterlassen, wie auf der felsigen **Halbinsel Cap Vert**, die heute **fast 3 Millionen Menschen** beherbergt – ein **soziokultureller Schmelztiegel** par excellence, Lebensraum für ein Viertel der Bevölkerung Senegals und nationales Aushängeschild in Sachen Fortschritt und Wachstum.

Dakar ist verrückt, sagen Senegalesen, die nicht in der Hauptstadt leben. Aber insgeheim will jeder dorthin. Die Hauptstadt verspricht alles: Bildung, Aufstieg, Wohlstand, Ansehen, kurzum – eine Zukunft.

Dakar schläft nie

Futuristische Bankenpaläste und Luxus-hotels in Sichtweite trostloser Armenviertel, dazu farbenprächtige Märkte, schicke Galerien und pulsierende Clubs: Dakar ist **Magnet und Moloch** zugleich, Umschlagplatz für Waren und Dienst-

leistungen, Luftkreuz für eine ganze Region. Dakar schläft nie. Hier wird Mode gemacht, Musik produziert, Theater gespielt, Kunst ausgestellt. Hier werden Websites kreierte und die Blaupausen eines modernen Afrika diskutiert. Keine andere Stadt Westafrikas bietet eine so facettenreiche und kosmopolitische Kulturszene. Hier treffen sich Galeristen aus New York und Paris mit Künstlern aus ganz Westafrika. Surfer und Bodyboarder aus aller Welt stürzen sich in die Wellen des Atlantiks. Das Nachtleben mit seinen unzähligen Bars und Discos ist legendär. Aber schon der normale Alltag verspricht ein knallbuntes Aben-

teuer für die Sinne. **Dakar ist alles – nur nicht langweilig.** Und was ebenfalls für Dakar spricht, ist sein vergleichsweise frisches Seeklima.

Geschichte

Vermutlich waren es Fischer vom Stamm der Lebou, die als erste das Cap Vert bevölkerten. Die **erste amtliche Erwähnung** bezieht sich auf eine kleine Ansiedlung beim heutigen Hafen und stammt aus dem Jahr 1750. Der Name

Dakar könnte von den Wolof-Worten „daxaar“ (Tamarindenbaum) oder „dekraw“ (Zuflucht) abgeleitet sein. Erst ab 1845, nach der Errichtung einer französischen Missionsstation, begann die eigentliche Stadtentwicklung. Ein Fort wurde angelegt, der Hafen gebaut, Handelshäuser und Faktoreien siedelten sich im Plateau-Viertel an, dem heutigen Stadtzentrum. Der **Bau der Eisenbahnlinie nach St. Louis 1885** und der **Ausbau des geschützten Hafens zu einem Flottenstützpunkt 1898** verhalfen der Stadt zu einem rasanten Aufschwung.



1907 verlegte Frankreich schließlich den Sitz seiner **Kolonialverwaltung für ganz Westafrika** von St. Louis nach Dakar, was der Stadt den größten Entwicklungsschub brachte. Zahlreiche Repräsentationsgebäude entstanden in dieser Epoche. Die Fertigstellung der Bahnlinie nach Bamako im Jahr 1923, in die Hauptstadt des heutigen Mali, und der bald darauf einsetzende Transatlantik-Flugverkehr machten Dakar zu einer wichtigen Drehscheibe des internationalen Verkehrs. Nach der **Unabhängigkeit 1960** und der bis heute ungebremsen **Landflucht** dehnte sich die Stadt rasch Richtung Norden aus. Heute kann man von einem weitgehend geschlossenen Siedlungsraum zwischen Dakar und Rufisque sprechen.

Dakar heute

Anders als viele bis zur Unkenntlichkeit zersiedelte Metropolen Afrikas kann Dakar mit einem **echten urbanen Zentrum** aufwarten. Das ist kein Verdienst der Städteplaner, sondern beruht auf geografischen Gegebenheiten. Die felsige Landzunge erlaubt weitere Besiedlung nur in einer Richtung: nach Norden. Wie Perlen auf einer Schnur reihen sich die **neueren Wohnviertel** aneinander: von Colobane, Grand Dakar, Dieupeul, Ouakam und Grand Yoff bis hinauf nach Pikine und Tiaroye.

Auf der anderen Seite hat sich die Stadt als Sitz von Niederlassungen zahlreicher internationaler Konzerne und Organisationen etabliert. Die in Dakar lebenden Europäer, man spricht von etwa 40.000, schätzen die Weltoffenheit und die im afrikanischen Vergleich **hohe**

Lebensqualität. Ihr bevorzugtes Wohnquartier ist nicht mehr das innerstädtische Plateau, sondern der Küstenstreifen zwischen der Pointe des Almadies und Yoff, wo seit Jahren ein Bauboom die Wirtschaft ankurbelt.

Anlässlich der Welt-Islam-Konferenz 2008 erfolgte in Dakar eine umfassende **Modernisierung des Straßennetzes**. Mit mehr als 250 Millionen Dollar aus den Golfstaaten wurden u.a. die Corniche West und die Ost-West-Tangente vom heutigen Militärflughafen zur neuen Autobahn verwirklicht. Inzwischen ist auch die Autobahn mit der Umfahrung Rufisque Richtung Thiès fertiggestellt. Die Mautgebühr beträgt 1400 CFA für Pkw. Immer noch chaotisch ist allerdings die Verkehrssituation in und um das Viertel Plateau.

☑ Die Île de Madelaine vor der Küste Dakars



sen013_0211b